

Heiliger Synod:

## Verfügungen

### Selbständigkeit für estnische und lettische Orthodoxie

Auf den Beratungen des Heiligen Synods vom 11. und 12. August 1992 wurde unter dem Vorsitz des Patriarchen **a n g e h ö r t**: Die Situation in der Orthodoxen Kirche Estlands.

Beschlossen wurde:

1. die Entscheidung des hochheiligen Patriarchen Tichon vom 15./28. Juni 1920 (No. 1780) über die Gewährung der Selbständigkeit in den kirchlich-ökonomischen, kirchlich-administrativen, katechetischen und kirchenpolitischen Angelegenheiten für die Orthodoxe Kirche Estlands zu bestätigen unter Beachtung, daß diese Kirche ihre Arbeit in einem souveränen und unabhängigen Staat wahrnimmt;

2. das Moskauer Patriarchat als religiöses Zentrum erkennt die Orthodoxe Kirche in Estland als Eigentümerin aller Objekte des kirchlichen Eigentums auf dem estnischen Territorium an;

3. der hochwürdige Korneli, Bischof von Tallinn und Vikar des Patriarchen, ist zum regierenden Bischof mit dem Titel „von Tallinn und Estland“ zu ernennen;

4. bei der Vorbereitung einer Kirchenordnung für die Orthodoxe Kirche Estlands ist die Ordnung aus dem Jahre 1935 zur Grundlage zu nehmen mit entsprechenden Veränderungen, wie sie sich aus der realen Situation der Kirche heute ergeben;

5. den hochwürdigen Bischof Korneli von Tallinn mit der Ausarbeitung eines Projektes für die Kirchenverfassung der Orthodoxen Kirche Estlands im Bestand des Moskauer Patriarchats zur Billigung durch den Heiligen Synod der Russischen

Orthodoxen Kirche und Registrierung bei den staatlichen Instanzen der Estnischen Republik binnen eines Monats zu beauftragen;

6. für das Gedeihen und die Entfaltung der Orthodoxen Kirche in Estland fürbittende Segenswünsche zu bekunden und Gottes Segen auf die Arbeit ihres Oberhirten, des Klerus und der Laienschaft herabzurufen.

**A n g e h ö r t** wurde auch der Vortrag des hochwürdigen Metropoliten Juwenali von Krutizy und Kolomna über seine im Auftrag des Patriarchen Alexius zustande gekommene Begegnung mit staatlichen Vertretern der Lettischen Republik am 6. August 1992 in Riga; dabei wurde die Situation der Orthodoxen Kirche in Lettland erörtert.

Beschlossen wurde:

1. Das Protokoll der Begegnung zwischen dem Justizminister der Lettischen Republik, W. Skudra, dem Abgeordneten des Obersten Sowjets der Lettischen Republik, A. Sejkosts, und dem Vertreter des Moskauer Patriarchats der Russischen Orthodoxen Kirche, Metropolit Juwenali, sowie Bischof Alexander von Riga und Lettland zu billigen;

2. die Entscheidung des hochheiligen Patriarchen Tichon vom 6./19. Juli 1921 (No.1026) über die Gewährung der Selbständigkeit in kirchlich-ökonomischen, kirchlich-administrativen, katechetischen und kirchenpolitischen Angelegenheiten für die Orthodoxe Kirche in Lettland zu bestätigen unter Beachtung, daß sich die Orthodoxe Kirche in Lettland auf dem Territorium eines selbständigen Staates befindet;

3. eine offizielle Mitteilung dem Justizminister der Lettischen Republik zugehen zu lassen, daß das Moskauer Patriarchat als religiöses Zentrum die Lettische Orthodoxe Kirche als Eigentümerin aller Objekte ihres Eigentums auf dem Territorium Lettlands anerkennt;

4. zuzustimmen, daß bei der Vorbereitung der Kirchenordnung für die Orthodoxe Kirche in Lettland die Verfassung der Kirche aus dem Jahre 1936 zugrundegelegt wird unter Berücksichtigung der Veränderungen entsprechend der realen gesellschaftlichen Situation in Kirche und Staat;

5. den hochwürdigen Bischof Alexander von Riga und Lettland mit der Vorbereitung eines Projektes für die Ordnung der Lettischen Orthodoxen Kirche im Bestand des Moskauer Patriarchats binnen eines Monats zu beauftragen und es dem Heiligen Synod der Russischen Orthodoxen Kirche zur Annahme vorzulegen bzw. den staatlichen Instanzen der Lettischen Republik zur Registrierung;

6. Segenswünsche für das Gedeihen und die Entfaltung der Lettischen Orthodoxen Kirche auszusprechen und Gottes Segen auf die Arbeit ihres Erzhirten und des Klerus herabzurufen.

### Weltverband orthodoxer Jugend erstmals in Rußland

Angehört wurde der Vortrag des hochwürdigen Metropoliten Kyrill von Smolensk und Kaliningrad, Präsident des kirchlichen Außenamtes, über die XIV. Vollversammlung des Syndesmos vom 2. bis 7. Juni 1992. Die Tagung des Syndesmos als weltweiter Vereinigung der orthodoxen Jugend fand auf Einladung der Russischen Orthodoxen Kirche zum erstenmal in Rußland statt. Veranstalter war die gesamtkirchliche orthodoxe Jugendbewegung. Die Zusammenkünfte fanden an Bord des MS „Michael Frunse“ statt, das

die Route Moskau — Kostroma — Jaroslawl — Moskau befuhr.

Die Delegation der russischen orthodoxen Jugend wurde vom Vorsitzenden der gesamtorthodoxen Jugendarbeit geleitet, Bischof Alexander von Kostroma und Galitsch. Die Versammlung wurde eröffnet mit einem Gottesdienst, den der hochheilige Patriarch von Moskau und ganz Rußland mit einer großen Schar von Bischöfen in der Epiphaniaskathedrale zu Moskau zelebrierte.

Der Patriarch richtete eine Grußbotschaft an die Delegierten. Auf der Eröffnungssitzung referierte Metropolit Kyrill von Smolensk und Kaliningrad, Präsident des kirchlichen Außenamtes, und vollzog beim Ablegen des Schiffes einen feierlichen Lobpreis.

Als neue Mitglieder des Syndesmos wurden die gesamtkirchliche orthodoxe Jugendbewegung des Moskauer Patriarchats und das Minsker Geistliche Seminar aufgenommen.

In Jaroslawl und Kostroma kam es zu Begegnungen mit der Jugend dieser Städte und mit Studenten, zu gemeinsamen Gottesdiensten, die von mehreren Bischöfen aus verschiedenen orthodoxen Landeskirchen als Teilnehmer der Vollversammlung gefeiert wurden. Bei einem Besuch von Kinderkrankenhäusern in Jaroslawl übergaben die Delegierten als Spende Medikamente und Ausrüstungen. Bei einem Jugendtreffen wurden orthodoxe Literatur und Informationen über die globale Arbeit der Syndesmos-Gemeinschaft verteilt.

Der Vollversammlung vorausgegangen war eine Tagung am runden Tisch für leitende Mitarbeiter, die dem 40. Jahrestag der Gründung des Syndesmos gewidmet war und am 30. und 31. Mai 1992 im Konferenzsaal des kirchlichen Außenamtes stattfand.

Beschlossen wurde:

1. den Vortrag zur Kenntnis zu nehmen;
2. die Hoffnung zu äußern, daß die

Ergebnisse der Vollversammlung einer erfolgreichen weiteren Arbeit des Syndesmos zugutekommen sowie der christlichen Erziehung der russischen Jugend und der christlichen Einheit dienen;

3. mit Genugtuung den Eintritt der gesamtkirchlichen orthodoxen Jugendbewegung und des Minsker Geistlichen Seminars in den Syndesmos zu begrüßen;

4. Priester Andrej Nezwetajew, Bistum Witebsk, und Wladislaw Tschernyschew, Mitarbeiter der gesamtkirchlichen orthodoxen Jugendbewegung der Russischen Orthodoxen Kirche, als durch Wahl legitimierte Mitglieder im Exekutivauschuß des Syndesmos zu bestätigen;

5. dem hochwürdigen Bischof Alexander von Kostroma und Galitsch sowie all denen zu danken, die für die Organisation und das Zustandekommen der XIV. Generalversammlung des Syndesmos in Rußland verantwortlich waren.

---

Dank für humanitäre Hilfe aus Deutschland

---

Angehört wurde der Bericht des hochwürdigen Metropoliten Kyrill von Smolensk und Kaliningrad über seinen vom 3. bis 10. Juli 1992 auf Einladung von Erzbischof Longin erfolgten Besuch sowie über die Begegnungen und Gespräche mit Vertretern aus Kirche, Gesellschaft, Industrie und der Regierung Deutschlands.

Beschlossen wurde:

1. den Bericht zur Kenntnis zu nehmen;
2. dem hochwürdigen Erzbischof Longin für seinen großen Einsatz bei der Organisation und Koordination der humanitären Hilfe für Invalide, Kranke, Kinder und Rentner durch Vermittlung der Russischen Orthodoxen Kirche zu danken;
3. den besonderen Anteil der Christen in Deutschland an der Realisie-

rung der humanitären Hilfe für unsere Mitbürger durch Vermittlung der Russischen Orthodoxen Kirche hervorzuheben und ihn in seiner Bedeutung und Permanenz zu würdigen; dieser Beitrag ist ein wichtiger Faktor für die Festigung und Entwicklung der Freundschaft, des Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern unserer Länder und zwischen unseren Kirchen.

Er ö r t e r t wurde die Situation im Bereich der theologischen Ausbildung innerhalb des Moskauer Patriarchats.

Beschlossen wurde:

1. den hochwürdigen Erzbischof Alexander von Dmitrow vom Amt eines Vorsitzenden des Studienausschusses beim Heiligen Synod zu entbinden, ihn als Rektor der Moskauer Geistlichen Akademie und des Seminars abzulösen und in den Ruhestand zu versetzen;

2. zum Rektor der Moskauer Geistlichen Akademie und des Seminars und Bischof von Dmitrow und Vikar der Moskauer Eparchie den hochwürdigen Bischof Philaret von Astrachan und Jenotajewka bei gleichzeitiger Verwaltung des Bistums Astrachan zu berufen;

3. Professor Erzpriester Wladimir Sorokin vom Amt eines Rektors der St. Petersburger Geistlichen Akademie und des Seminars zu entbinden und ihm die Möglichkeit zu geben, im sozialen und missionarischen Bereich des Bistums St. Petersburg stärker wirksam zu werden;

4. zum amtierenden Rektor der St. Petersburger Geistlichen Akademie und des Seminars ist Professor Erzpriester Wassili Stoikow zu ernennen;

5. Erzpriester Georgi Telpis vom Amt eines Inspektors der St. Petersburger Geistlichen Lehranstalten zu entbinden;

6. zum Inspektor der St. Petersburger Geistlichen Lehranstalten wird Mönchspriester Benjamin (Nowik) bei gleichzeitiger Erhebung in den Stand eines Abtes bestimmt. Darüber sind entsprechende Weisungen zu versenden.